

Buhlenberg - Zeltlager für 4000 Pfadfinder



Zeltlager für 4000 Pfadfinder

BdP-Bundeslager bei Buhlenberg im Hunsrück - 500 Zelte auf 25 Fußballfelder großer Fläche Buhlenberg/Birkenfeld (ddp-rps). Auf den Wiesen zwischen Buhlenberg und Brücken im Kreis Birkenfeld wird seit Tagen gehämmert und gesägt. Kilometerlange Leitungen für Wasser, Strom und auch Telefon sind bereits verlegt. In der Mitte des Platzes steht Thomas Bunn und gibt Anweisungen, teils direkt, teils per Handy oder auch per Funkgerät. Der 34-Jährige ist der Technik-Chef des Aufbauteams für das diesjährige Bundeslager des Bundes der Pfadfinder (BdP). Bis Mittwoch muss das Zeltlager stehen, denn dann kommen rund 4000 Jugendliche aus ganz Deutschland für elf Tage in den Hunsrück.

Die 12- bis 17-Jährigen kommen überwiegend mit Sonderzügen an, die Mehrzahl von ihnen aus Bayern und Niedersachsen. Einzelne sogenannte Pfadfinderstämme sind bereits in der Region und wandern zum Lager. Das Bundeslager steht unter dem Motto «Seitenweit - schwarz auf grün». Das stehe für die schwarzen Zelte auf grüner Wiese, in denen es thematisch um Geschichten aus der Jugendliteratur wie beispielsweise «Die drei ???» oder Astrid Lindgrens «Wir Kinder aus Bullerbü» gehen werde, erläutert BdP-Sprecherin Stephanie Pieper. Das Angebot umfasse zudem Workshops, Kanu- und Fahrradtouren wie auch Geländespiele.

Der Aufbau des BdP-Bundeslagers, das alle vier Jahre in unterschiedlichen Regionen in Deutschland stattfindet, läuft bereits seit Mitte vergangener Woche. Im Einsatz sind bis zu 40 meist ältere Pfadfinder, die dafür ihre Semesterferien oder ihren Jahresurlaub opfern. «Wir sind ein gut eingespieltes Team», sagt Bunn, der zum Pfadfinderstamm «Schwarzer Milan» aus Bad Kreuznach gehört.

Probleme beim Aufbau machen vor allem die vom Regen durchweichten Wiesen. Deshalb konnte das Team auch das Großzelt für einen Supermarkt, der von regionalen Anbietern beliefert wird, auf dem matschigen Gelände nicht selbst errichten. Das übernahm dann eine Firma aus Bitburg mit einem 70 Tonnen schweren Kran. «Die Kosten belasten natürlich unseren Etat», sagt Bunn.

Markus Liedke vom Stamm «Altai Maral» aus Celle ist im Berufsleben Installateurmeister. Beim Pfadfinderlager kümmert er sich um das sogenannte Entsorgungszentrum: Damit 4000 Jugendliche sauber durch die Woche kommen, müssen insgesamt 12 Waschzelte aufgebaut, Wasserübergabepunkte eingerichtet und Kanalanschlüsse für 80 Toiletten gelegt werden. Zumindest die wichtigsten Leitungen liegen schon. «Beim Wasser warten wir noch auf Laborwerte und wissen erst spätestens Mittwoch, ob wir unsere Leitungen, die seit drei Jahren in Containern lagern, noch einmal durchspülen müssen», erläutert Liedke.

Zusätzlichen Stress gibt es seit Montag. Denn es gilt, sieben eingetroffene Lastzüge mit dem Material der einzelnen Stämme zu entladen - vom Gaskocher bis zum großen Kochtopf (genannt: Hordentopf), von der Gitarre bis zur Werkzeugkiste. Hinzu kommen zehn Lastzüge mit Lebensmitteln. Auch rund 4000 lange Holzstangen für die Zelte und etwa 150 Festmeter Brennholz müssen noch auf dem Gelände verteilt werden.

Die Zelte werden von den Pfadfinderinnen und Pfadfindern nach ihrem Eintreffen selbst aufgebaut. «Es sind 'Jurten' für 20 bis 40 Personen und 'Kothen' für bis zu acht Personen», erklärt der Technik-Chef. Darin könnten die Jugendlichen [Feuer](#) machen und selbst kochen. Bunn geht davon aus, dass das gesamte Lager bis zu 500 Zelte umfassen und die Größe von etwa 25 Fußballfeldern haben wird.

In der Verbandsgemeinde Birkenfeld freut man sich auf das Zeltlager. «Wir unterstützen natürlich die Verkehrsregelung bei der Ankunft und Abfahrt», sagt Siglinde Ruppenthal-Weiand vom Ordnungsamt. Das gelte vor allem für die 40 Busse, die am Mittwoch ab den Bahnhöfen Landstuhl und Neubrück zum Einsatz kommen. Im Übrigen hoffe man, dass die Jugendlichen in ihrer Zeit im Zeltlager auch einmal die umliegenden Orte besuchen.

(ddp)